

für sie wie auch für die Kinder immer «da» und «greifbar» war. Sicher habe sie sich manchmal als Alleinerziehende gefühlt, aber als «eine in sehr komfortabler Position.»

Hierzu passt auch gut, was mir Patrick, das älteste der Kinder, mitgeteilt hat:

«Die Kinder genossen die doch knappe Zeit mit ihrem Papa. Und Papa genoss die Zeit mit den Kindern. Er war und ist immer für seine Kinder da. Ob im Haus auf Masescha oder in den gemeinsamen Sommerferien in der Toskana. Beides sind auch heute noch für die ganze Familie spezielle Orte: Masescha, weil der Papa stundenlang Sessionen mit dem «Läterleschpel» und «Eile mit Weile» über sich ergehen lassen musste. Oder weil sich beim gemeinsamen Jassen die bedingungslose Gläubigkeit an die Regelkenntnis von Papa immer mehr aufweichte und Göpf Egg⁵³ immer wieder als Schiedsrichter bei unterschiedlichen Auslegungen dienen musste. Die gemeinsamen Momente, Tage und Wochen hatten einen Vorteil: Papa hatte Zeit. Ob eingeschnit auf Masescha, beim hundertsten umgedrehten leeren Frühstücksei, das er, sich überrascht gebend, öffnen musste, oder jedes Jahr in einem Luna Park in Italien. Die modischen Badehosen und die legendären Sonnenbrillen sind heute noch immer wieder Mittelpunkt von humorvollen Gesprächen. Mehr oder weniger freiwillig liessen es die Kinder dafür über sich ergehen, dass die Italienaufenthalte auch immer wieder mit Kultur (vor allem Kirchenbesuche) in, aus der damaligen Warte der Kinder, übertriebener Dosis verbunden wurden. Heute fahren die Kinder auch selbst in die Toskana, die Dosis war wohl homöopathisch genug. Meistens fahren sie sogar alle gleichzeitig hin, mit Mama und Papa. Und es werden auch wieder Kirchen angeschaut. Ganz speziell in Erinnerung bleibt für die Kinder auch ein langer Urlaub in den USA. Mit dem Wohnmobil wurde die Westküste erkundet. Gemeinsam mit Mama vorbereitet, wurde dieser Urlaub für die Kinder unvergesslich. Wochenlang im Wohnmobil, ohne iPad, nur Mama, Papa und die Kinder. Eines ist ganz klar, die schönen Momente mit Papa hatten auch damit zu tun, dass Mama in der ganzen anderen Zeit den «Laden zusammengehalten» hat. Heute macht

53 Gottfried «Göpf» Egg war ein Schweizer Jass-Experte und der Erfinder des Preisjassens.